VIRTUELLE AUSSTELLUNG: Teil 5

„Schneewittchen und die Zwerge“
vom 20. August – Ende November 2021

im Seniorenzentrum St. Elisabeth, Alfter-Oedekoven

Eröffnung im Atrium: am Fr. den 20. August um 10.00 Uhr

In Corona Zeiten haben wir, die **MontagsmalerInnen,** fleißig die ganze Zeit weiter draußen gemalt. Die 4. Ausstellung …(k)ein Märchen ist fertig und wurde bereits ins Internet beim Kulturkreis eingestellt. Diese Ausstellung wird im Herbst im Rathaus Alfter zu sehen sein.

Als nächstes Thema waren **„Schneewittchen und die Zwerge“** dran, da Frau Irmgard Jansen-Otto uns in ihren **Zwergen-Asyl-Garten mit über 80 Zwergen** eingeladen hatte. Schnell fanden wir Gefallen an den Zwergen und Schneewittchen und haben sie künstlerisch umgesetzt.

Nachdem unsere Clown-Ausstellung vor der Tür zu Karneval so reges Interesse im St. Elisabeth Seniorenzentrum Alfter-Oedekoven fand, können wir nun dort sogar eine **Ausstellung im Haus** aufhängen.
Frau Sebera vom Sozialdienst hat uns dazu eingeladen.

Wir wünschen den Bewohnern und deren Gästen viel Freude an unseren Bildern.

Wir möchten aber auch vom Kulturkreis Alfter e.V. gemeinsam ein Zeichen setzen, dass es positiv in Alfter auch in dieser schwierigen Corona-Zeit künstlerisch weitergeht.

Eugenie Hellmann, Irmgard Jansen-Otto, Ulrike Ofner,
Ingrid Seelmann-Eggert, Gisela Streich, Anneliese Wodack

„ Schneewittchen und die Zwerge“

Gab es Schneewittchen wirklich?

Märchen haben nicht wirklich stattgefunden. Sie sind Überlieferungen von Erzählungen.

In Märchen finden sich wunderbare Gegebenheiten und vielfältige Fantasie-Gestalten. Sie sagen viel aus über gesellschaftliche Bedingungen im 18. Jahrhundert, über die Aristokratie der Zeit, deren Knechtschaft. Viele Menschen konnten nicht lesen und schreiben und waren abhängig.
Im Winter wurde in den Stuben z.B. gesponnen und dabei wurden am Herdfeuer Geschichten erzählt.
Diese Geschichten waren ursprünglich keineswegs Kindern zugedacht, Erzählungen sind **altes Volkswissen**.
Die Gebrüder Grimm haben diese aufgeschrieben, aber mit der Erfindung des Buchdrucks verlor die einst mündliche Überlieferungsform an Bedeutung. Im Laufe des 19. Jahrhundert änderte sich die Gesellschaft, viele konnten jetzt lesen und schreiben. Somit gewannen Märchen allgemein auch für ärmere Bürgerkinder an Wert.
Sie wurden im Laufe der Jahrhunderte bis heute weiter bearbeitet, angepasst und werden zum Teil verharmlost, s. heutige Filme.
Die Märchen gelten auch heute noch für heutige Künstler. **Denn - Märchen sind zeitlos.**
Gut und Böse ist dort Gut und Böse. Das Gute gewinnt und das Böse wird meist bestraft und dennoch spielen Volksmärchen keine heile Welt vor.
Das Märchen "Schneewittchen" hat im Gegensatz zu den meisten anderen Märchen viele spezielle Besonderheiten: der sprechende Spiegel, der Frischling, die sieben Berge und die sieben Zwerge, der Glassarg, die eisernen Pantoffel, könnten in Lohr oder im Spessart passiert sein.

Wo hat Schneewittchen gelebt?

Das weltberühmte Märchen Schneewittchen der Brüder Grimm, hat erstaunlich viel Ähnlichkeit mit der Lebensgeschichte der Tochter Margarethe des hessischen Grafen Philipp IV. von Wildungen. Sie wurde 1533 geboren und nur 21 Jahre alt. Ihr Leben ist offensichtlich das Vorbild für das Märchen. In dem **Schloss in Lohr am Main** ist Maria Sophia von Erthal 1729 geboren. (und dieses Kind könnte Schneewittchen gewesen sein)
Als Vater "Schneewittchens" konnte Philipp Christoph von Erthal, Mainzer Oberamtmann zu Lohr, ermittelt werden, dem das Schloss gehörte, als Mutter Maria Eva geb.: von Bettendorf, als Stiefmutter Claudia verw.: von Venningen, geb.: von Reichenstein.

Warum sprechen die Fakten für das Schloss Lohr im Spessart?

Sprechende Spiegel d.h. Spiegel mit Sinnsprüchen, wurden im 18. Jahrhundert in der **Lohrer Spiegel Manufaktur** gefertigt, deren Direktor der Oberamtmann von Erthal war. Die Lohrer Spiegel waren in ganz Europa geschätzt. Der **"wilde Wald" ist natürlich der Spessart,** in dem noch im 20. Jahrhundert Prinz Regent Luitpold und König Ludwig III von Bayern auf Wildschweinjagd gingen. Der Jäger konnte also ohne weiteres der bösen Stiefmutter Lunge und Leber eines Frischlings als Beweis für den Tod Schneewittchens vorweisen. Das Mädchen floh aus dem mainzisch fränkischen Bereich über sieben Spessart Berge in den hanauischen hessischen Biebergrund, wo die sieben Zwerge als kleine **Bergleute in den Silber- und Kupfer**gruben beschäftigt waren. Die Bergwerk-Stollen waren nicht hoch, da waren kleine Menschen gefragt.
Mittels eines mit Tollkirschensaft getränkten Apfels beförderte die Stiefmutter das gutgläubige Mädchen in einen todesähnlichen Schlaf.
Die Zwerge legten die **Scheintote** in einen in einer Flachglashütte des Spessarts gefertigten Glassarg. Durch das Schütteln beim Transport des Sarges auf das Schloss des Königssohnes spuckte "Schneewittchen" die Apfelstückchen wieder aus. Die kontinuierliche Zufuhr des Giftes war beendet und das Mädchen wachte auf. Und die eiserne Pantoffel, in denen sich die böse Stiefmutter zu Tode tanzte, die waren leicht in einem der **vielen Eisenhämmer des Spessarts** herzustellen.

„ Die Zipfelmütze im Laufe der Geschichte“

Die Entstehung der Zipfelmütze im Laufe der Jahrhunderte

Die **Phrygische Mütze** aus gegerbtem Stierhodensack. Sie sollte die Kräfte des Tieres auf den Menschen übertragen werden.
Im **Mithras-Kult**, in der Zeit vor den Römern, verehrten sie den Stier als Gottheit. Beachtlich ist aus die Arthemis von Ephesos.
Die Perser übernahmen sie als **Tiara,** die später die byzantinischen Fürsten und ab dem Mittelalter die Päpste krönte.
Bei Hofe hielt man sich die **„Hofzwerge“** zum Spaß, s. Renaissance Schlösser mit Gnom Skulpturen im Park.
Die Franzosen tragen seit der Französischen Revolution die **Jakobinermütze** als Symbol der Freiheit.
Sogar Rotkäppchen trägt bei den ersten Illustrationen der Gebrüder Grimm die Jakobinermütze.
(Wollten die Gebrüder sich damit im vom Franzosen besetzten Rheinland Reisefreiheiten verschaffen?)
Nachdem die Märchen in englisch und französisch erschienen waren, traten sie weltweit den Siegeszug an.
Die Deutschen stülpten sich später die **Schlafmütze** über. – *der deutsche Michel war geboren.*

Siegeszug des Gartenzwerges mit Zipfelmütze

Im 18. Jahrh. entstanden in England die ersten **Gnomserien** aus Terrakotta. Heute sind sie als „garden-gnomes“bekannt.
1856 gründete Heinrich Dornheim im Thüringer Wald die erste deutsche Werkstatt für **Zwerge aus Terrakotta.**
1890 begann Phillipp Griebel die Gartenzwerge in Gäfenroda in Serie günstig zu produzieren.
Ab 1930 übernahm Willi Griebel die Fabrik. Im **Dritten Reich** waren die Zwerge eigentlich verboten, die Produktion wurde aber auch sogar während es Krieges nie ganz eingestellt. Später 1972 wurde der Betrieb in der **DDR** verstaatlicht, es wurde weiter mit 20 Mitarbeitern nur für den Export produziert. Nach der **Wende** übernahm Reinhard Griebel wieder die Zwergen Produktion. Heute gibt es auf dem Firmengelände auch ein **Museum**.

Der Zwerg wurde in den **68er Jahren** regelrecht verspottet, mit Messer im Rücken im Vorgarten oder ließ als Frustzwerg die Hosen runter. Aber 1984 wurde in Basel die „**Internatitionale Vereinigung zum Schutz der Gartenzwerge**“ gegründet.

Somit gibt es noch heute Interesse für diese kleinen Wesen.
Es entstanden beliebte **Märchen-Filme**: z.b. Harry Potter, Cinderella oder „Otto-Filme“, u.a.
Literaturhinsweis: Duden, Wikipedia, FAZ vom 20. Aug.21, Ausstellung: Romantik, Goethehaus Frankfurt

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Betrachten unserer „**Zipfelmützen-Kunst“! Eugenie Hellmann (Vors. Kulturkeis Alfter e.V.)**

Eugenie Hellmann

Mail: eugenie5@gmx.de

Malerei und Fotografie

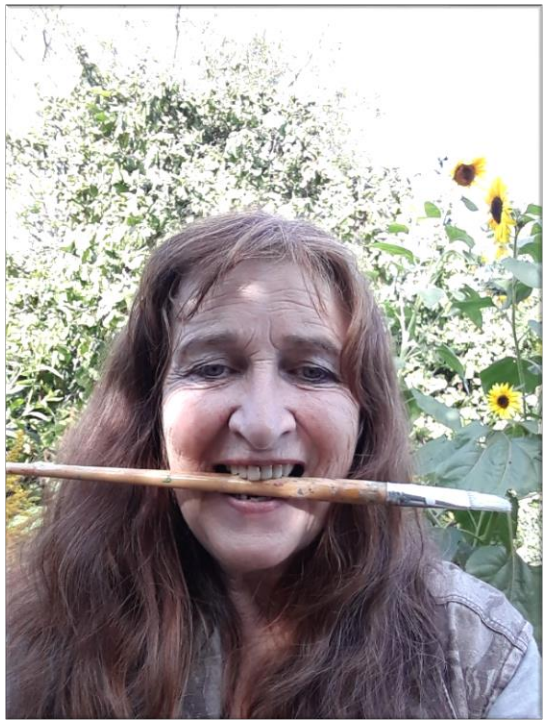
Schneewittchen ...und die Zwerge

Kulturkreis Alfter

Schneewittchen ...und die Zwerge

„...Schneewittchen “
Aquarell auf Papier, 30 x 40 cm

... im Zwergen-Asyl bei Irmgard
Aquarell auf Papier, 30 x 40 cm



Irmgard Maria Jansen Otto

Staffelsgasse 4
53347 Alfter
Tel.: 0228 / 641155
Mail: lalairmagard@gmail.com
www.irmgardskunst.de

Malerei / Zeichnung
Lyrik / Geschichten
Liedermacherin

Mein künstlerisches Konzept:
Die Verbindung von Malerei,
Lyrik und Musik.

Schneewittchen ...und die Zwerge

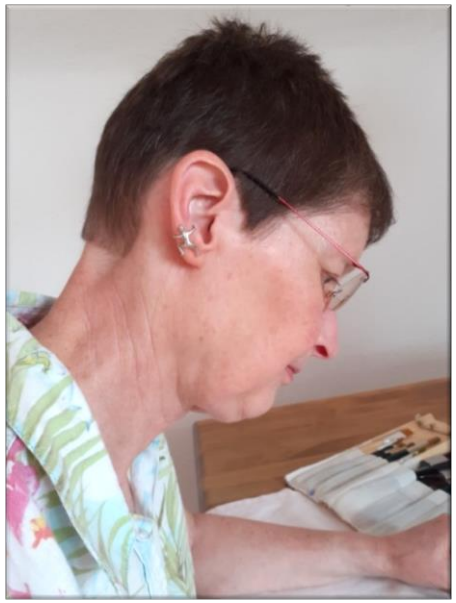
Kulturkreis Alfter

Zu unserem Märchenthema passen Zwerge gut. Also trafen sich einige MontagsmalerInnen zum Zwerge malen bei mir zu Hause. Genaugenommen in meinem Zwergengarten neben der Oedekovener Kapelle. Es war ein sehr schöner Morgen.

Modelle gab es genug für alle und frisch gebadet hatte ich sie auch für den Besuch.

Ich nutzte das Zwergenthema für Studien zu meinem Projekt: „vegane Malerei“ - Geranienblüten, Löwenzahn- und Liebstöckelblätter auf dem Blatt verrieben, sorgen für die Farbigkeit auf meiner Zwergenzeichnung.

Bei der Arbeit mit dem giftigen Schöllkraut für den garstigen Giftzwerg, trug ich vorsichtshalber Handschuhe.



Ulrike Ofner

Mail: info@kulturkreis-alfter.de

Aquarelle und Zeichnungen

Schneewittchen ...und die Zwerge

Kulturkreis Alfter

Schneewittchen ...und die Zwerge

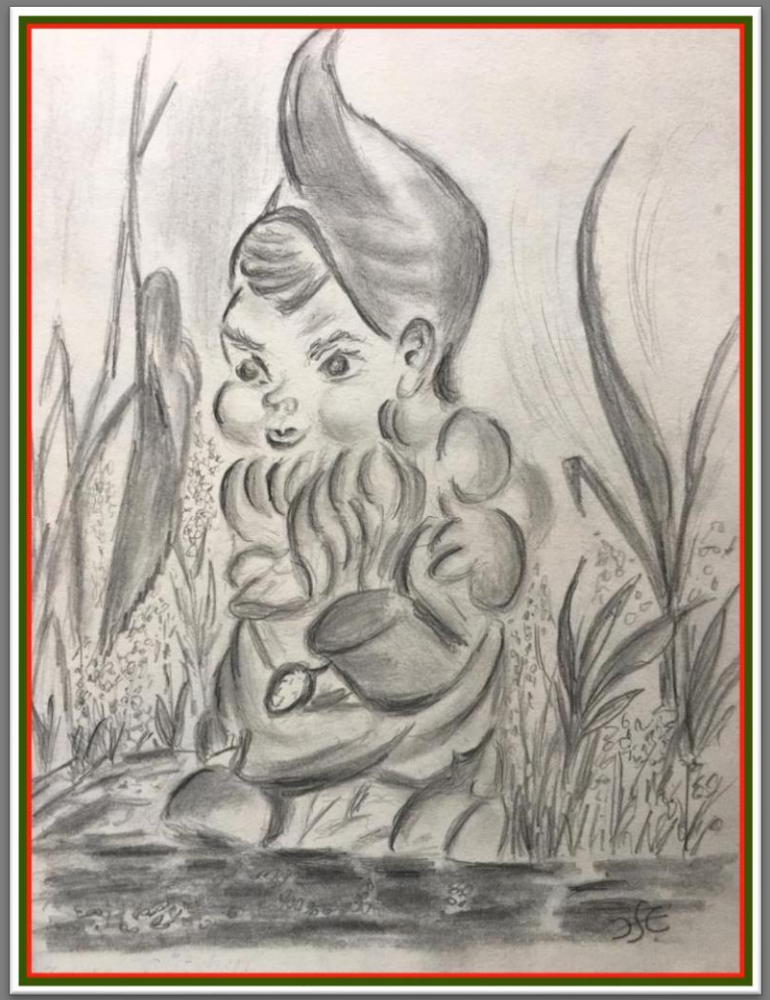
„...auf zur lustigen Jagd“
Aquarell, 24 x 32 cm

„ ... die fleißigen Gärtner“
Aquarell 24 x 32 cm

„... Gies(s)bert bei der Arbeit“
Aquarell 24 x 32 cm

Ingrid
Seelmann - Eggebert
Mail: Ingrids-handarbeiten@web.de

Malerei



Schneewittchen ...und die Zwerge

Schneewittchen ...und die Zwerge

… bei der „Arbeit“
Aquarell auf Papier
24 x 32 cm

Bleistiftzeichnung auf Papier
24 x 32 cm

Gisela Streich

gise.streich@gmail.com

www.Giselarts.xyz

Malerei

Schneewittchen ...und die Zwerge

Kulturkreis Alfter

Anneliese Wodack

Alter Heerweg 1
53347 Alfter
Mail: anne.wodack@gmx.de
HP: www.annewodack.de

Aquarellmalerei

Schneewittchen ...und die Zwerge

Kulturkreis Alfter